

Spielangebote für die kleinen Kinder

Der Nachbarschaftsgarten in der Innenstadt-Ost in Nauen soll zu einer Spielfläche mit viel Natur und Sitzgelegenheiten umgestaltet werden

Von Andreas Kaatz

Nauen. Die Fläche auf der Ecke Breddower Weg/Feldstraße war jahrelang eine Brache und zudem als Dreckecke verschrien. 2017 dann entstand dort im Rahmen des Quartiermanagements ein Nachbarschaftsgarten, der seither als Treffpunkt für die Bewohner in den umliegenden Häusern dient. Viele Akteure hatten ihren Anteil daran, dass sich dieses Projekt entwickeln konnte – so die Kita Kinderland, die Dr. Georg Graf von Arco-Schule, die Gemeinschaftswerke Soziale Dienste, die Kleingartensparte Einigkeit und auch die Anwohner.

Nun möchte die Stadt Nauen einen Schritt weiter gehen und den Nachbarschaftsgarten zu einem Spielgarten entwickeln. Entstanden

waren dazu drei Entwürfe unter Einbeziehung der Bewohner des Stadtviertels. Mittlerweile wird der Vorschlag mit dem Arbeitstitel „Das Hügeleck“ weiterfolgt. Sarah Götze vom Verein Mikado, der fürs Quartiersmanagement im Auftrag der Stadt Nauen zuständig ist, nennt es eine „Symbiose aus den drei Entwürfen“. Elemente aus allen Vorschlägen finden sich darin wieder. Sowohl Spiel- und Gartenbereiche wie auch Sitzecken haben ihren Platz.

Zum Grundanliegen des Projektes meint Sarah Götze: „Das Ziel besteht darin, dass wir einen Begegnungsort schaffen für Groß und Klein, und auch für Familien mit Kindern. Denn es gibt in Nauen nicht so viele Orte, wo kleine Kinder spielen können.“ Nebenbei wür-

den die Kleinen hautnah die Natur erfahren.

So ist momentan unter anderem geplant, dass ein Spielhäuschen für Kleinkinder entsteht, umrandet von

Staudenbeeten sowie Holzpalisaden zum Sitzen. Ein Hügel mit Kleinkindrutsche könnte daneben entstehen. Zudem soll es drei Eingänge zu der Fläche geben. Wie die



So wie am vergangenen Freitag finden immer wieder Aktionen im Nachbarschaftsgarten statt.

FOTO: STADT NAUEN

bereits vorhandenen Gehölze möchte man auch die bestehende Sitzecke und die überdachte Sitzgruppe einbeziehen in den Entwurf, jedoch aus Lärmschutzgründen mehr zur Straße hin anordnen. Andere Elemente wie beispielsweise eine Marmelbahn könnten eventuell später im Rahmen eines Projektes entstehen.

„Schon Anfang 2019 hatten wir Workshops zusammen mit der Stadt und Bürgern veranstaltet“, sagt Sarah Götze. Im Herbst gab es dann einen Grobentwurf. Vor Kurzem wurde schließlich der Entwurf zum „Hügeleck“ online vorgestellt, damit die Bürger Anregungen geben können. Allerdings haben einige Bewohner Befürchtungen. Dazu äußerten sie sich unlängst in einem Schreiben. „Den Garten zu erwei-

tern mit Spielplatzcharakter bringt noch mehr Lärm als bisher“, heißt es darin. Denn oftmals würden schon jetzt Jugendliche die Fläche bis in die Nacht nutzen. Die angrenzenden Mieter vermissen Kontrollen und verweisen darauf, dass es mit dem Stadtbad und dem Spielplatz an der Oranienburger Straße bereits Spielflächen gebe.

Am Montag hat die Stadt Anwohner und Vertreter der Nauener Wohnungsbaugenossenschaft zu einem Vor-Ort-Termin eingeladen, wo die Nutzung des Gartens erneut Thema war und Argumente ausgetauscht wurden. Läuft es so wie bisher geplant, könnte im 3./4. Quartal Baubeginn sein. Investiert werden soll eine hohe fünfstellige Summe aus dem Förderprogramm „Soziale Stadt“.